



### 3. Praxistag

# Demenz – den Alltag meistern

Austausch und Informationen für Betroffene, Angehörige und Interessierte

**6. Mai 2023, 08:15 bis 15:00 Uhr**  
Pflege Campus Kufstein  
Endach 27 a, 6330 Kufstein

#### Wie können Menschen mit Demenz im Alltag gut begleitet werden?

Bei der Veranstaltung „Praxistag Demenz – den Alltag meistern“ erhalten Betroffene, Angehörige und Interessierte Informationen zu Demenz, können Expert:innen befragen und haben die Möglichkeit, sich auszutauschen. Entscheiden Sie sich für die angebotenen Workshops und nehmen Sie am spannenden Wissensaustausch teil.

Wir bitten um **rechtzeitige Anmeldung bis spätestens 28. April 2023** telefonisch unter 05372 6966 1011 oder per E-Mail an [anja.sulzenbacher@bkh-kufstein.at](mailto:anja.sulzenbacher@bkh-kufstein.at)

**Die Teilnahme ist kostenlos.** Für Verpflegung ist gesorgt.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter [www.demenz-tirol.at](http://www.demenz-tirol.at).

Eine gemeinsame Veranstaltung von

# INFORMATIONEN ZUR ANMELDUNG

ab 08:15 Uhr **Registrierung in der Aula und Besuch der Informationsstände**

09:00 – 15:00 Uhr **Workshops, je nach gewähltem Thema**

15:00 Uhr **Abschluss in den Seminarräumen**

Besuch der Informationsstände nach der Registrierung und in den Pausen bis 13:30 Uhr möglich.

**Melden Sie sich für Ihre drei gewünschten Workshops an!**

Überblick der Workshops					
9:00 Uhr	<b>1</b> Ernährung und Demenz (Kirchmaier)	<b>2</b> Was ist Demenz – Erkennen, Abklären und Prävention (Sawires)	<b>3</b> Das Demenz Balance-Modell® (Nasrouei-Schmidt)	<b>4</b> Die Demenz aus einer achtsamen Haltung betrachtet (Oswald-Goebel)	<b>5</b> Selbstbestimmung-Unterstützung-Vertretung (Daurer)
10:30 Uhr Pause					
10:45 Uhr	<b>6</b> Musik und Demenz (Kriegseisen-Peruzzi)	<b>2</b> Was ist Demenz – Erkennen, Abklären und Prävention (Sawires)	<b>5</b> Selbstbestimmung-Unterstützung-Vertretung (Daurer)	<b>7</b> „Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“ (Gasteiger)	<b>8</b> Den Alltag mit Demenz meistern (Gasser, Gasser)
12:15 Uhr Mittagspause					
13:30 Uhr	<b>9</b> Aromapflege bei Demenz – „Ein Tropfen, große Wirkung“ (Morgenstern)	<b>10</b> wohn.bar & Alltagsgeschichtln (Pospisil)	<b>11</b> Palliative Geriatrie (Dagn, Vollendorf)	<b>7</b> „Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“ (Gasteiger)	<b>8</b> Den Alltag mit Demenz meistern (Gasser, Gasser)
15:00 Uhr Ende					

**Anmeldung über das Bezirkskrankenhaus Kufstein, Anmeldeschluss 28.04.2023**

Tel.: 05372 6966 1011 oder per E-Mail: [anja.sulzenbacher@bkh-kufstein.at](mailto:anja.sulzenbacher@bkh-kufstein.at)

Die Teilnehmerzahl in den einzelnen Workshops ist begrenzt. Es entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung.

Mehr zum Thema Demenz finden Sie unter [www.demenz-tirol.at](http://www.demenz-tirol.at).

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!**

# PROGRAMM

ab 08:15 Uhr Registrierung in der Aula und Besuch der Informationsstände

---

09:00 Uhr Workshops, je nach gewähltem Thema

---

10:30 Uhr Pause und Besuch der Informationsstände

---

10:45 Uhr Workshops, je nach gewähltem Thema

---

12:15 Uhr Mittagspause und Besuch der Informationsstände

---

13:30 Uhr Workshops, je nach gewähltem Thema

---

15:00 Uhr Abschluss in den Seminarräumen

---

09:00 –  
10:30 Uhr

- 1 Ernährung und Demenz (Kirchmaier)  
Praktische Tipps und Ihre Fragen rund um das Thema Ernährung für Menschen mit Demenz

---

- 2 Was ist Demenz – Erkennen, Abklären und Prävention (Sawires)  
Erste Anzeichen, Symptome und präventive Maßnahmen

---

- 3 Das Demenz-Balance-Modell® (Nasrouei-Schmidt)  
Selbsterfahrungsmethode für An- und Zugehörige sowie professionell Pflegende

---

- 4 Die Demenz aus einer achtsamen Haltung betrachtet (Oswald-Goebel)  
Strategien im täglichen Umgang für die Pflege und Betreuung, Grundzüge und Übungen aus der Mindfull Based Stress Reduction

---

- 5 Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung (Daurer)  
Ein Überblick über das Erwachsenenschutzgesetz

10:45 –  
12:15 Uhr

- 6 Musik und Demenz (Kriegseisen-Peruzzi)  
Musik als Mittel der Kommunikation, zur Anregung, Entspannung und Steigerung des Wohlbefindens in der Alltagsgestaltung

---

  - 2 Was ist Demenz – Erkennen, Abklären und Prävention (Sawires)  
Erste Anzeichen, Symptome und präventive Maßnahmen

---

  - 5 Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung (Daurer)  
Ein Überblick über das Erwachsenenschutzgesetz

---

  - 7 „Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“ –  
Gefühlskarussell pflegender Angehöriger (Gasteiger)  
Bewusst werden der eigenen Gefühle und warum sie mich hindern können Hilfe anzunehmen

---

  - 8 Alltag mit Demenz meistern – Herausforderungen und Chancen erkennen (Gasser, Gasser)  
Praktische Tipps sowie Informationen zu Anlaufstellen und Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige und Betroffene
-

---

13:30 –  
15:00 Uhr

- 9 Aromapflege bei Demenz – „Ein Tropfen, große Wirkung“ (Morgenstern)**  
Eine anerkannte, komplementäre (ergänzende) Pflegemethode zur Steigerung des Wohlbefindens und zur Förderung des Heilungsprozesses

---
- 10 „wohn.bar & Alltagsgschichtln“ (Pospisil)**  
Umsetzung von Wohnraumgestaltung in der Praxis und jede Menge persönliche Erfahrungsberichte

---
- 11 Palliative Geriatrie (Dagn, Vollendorf)**  
Einblicke für Angehörige in die Grundgedanken von Palliative Care

---
- 7 „Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“ –  
Gefühlskarussell pflegender Angehöriger (Gasteiger)**  
Bewusst werden der eigenen Gefühle und warum sie mich hindern können Hilfe anzunehmen

---
- 8 Alltag mit Demenz meistern – Herausforderungen und Chancen erkennen (Gasser, Gasser)**  
Praktische Tipps sowie Informationen zu Anlaufstellen und Entlastungsangeboten für pflegende Angehörige und Betroffene

---

# WORKSHOPS

## 1 Ernährung und Demenz

Demenz stellt sowohl Betroffene als auch Angehörige vor große Herausforderungen. Viele Fragen ergeben sich. Kann ich mit Ernährungsmaßnahmen die Demenz aufhalten? Gibt es spezielle Diäten oder Nahrungsergänzungsmittel? Was soll man essen, was nicht? Was tun, wenn sich die:der Betroffene vor dem Besteck fürchtet? Was tun, wenn die:der Betroffene vergisst, dass man essen soll und was, wenn genau das Gegenteil der Fall ist und die:der Betroffene unaufhörlich essen möchte? Welche Rolle spielt die Flüssigkeit und warum kann Saft die Symptome verschlimmern und selbst gesunde Senior:innen in eine Art „Vordemenz“ versetzen? Wie nehmen Menschen mit Demenz Speisen optisch wahr? Wie kann man allein durch das Decken des Tisches und die entsprechende Geschirrfarbe das Essen erleichtern? Was tun bei Mangelernährung, schlecht heilenden Wunden und Muskelschwund? Der Vortrag wird mit vielen Tipps aus der Praxis abgerundet. Weiters haben Sie die Möglichkeit Ihre ganz persönlichen Fragen zu stellen.

## 2 Was ist Demenz – Erkennen, Abklären und Prävention

Bei der Demenz handelt es sich um eine Gedächtnis- und Denkstörung bewußtseinsklarer Menschen. Dies führt häufig zu einer Beeinträchtigung der Alltagsaktivitäten und damit auch zu Problemen für betreuende Angehörige. Die häufigste Ursache einer Demenz ist die vom Alzheimerstyp. Doch auch andere Erkrankungen wie die eines Schlaganfalles, einer Parkinson Erkrankung oder eines übermäßigen Alkoholkonsums können dazu führen. Dieser interaktive Workshop soll das Wissen um die Symptome der Demenz und der ersten Anzeichen, sowie die Bedeutung der weiteren Abklärung, aber auch präventiver Maßnahmen wiedergeben.

## 3 Das Demenz-Balance-Modell<sup>©</sup>

Das Demenz Balance-Modell<sup>©</sup> ist eine Methode, die es möglich macht, die Auswirkungen einer Demenzerkrankung auf das eigene Leben zu erfahren. Über die Identifikation soll die Empathie für die Bedürfnisse und das Verhalten von Menschen mit einer Demenzerkrankung erweitert werden. Ziel: Entwicklung von Verständnis für die Gefühlswelt und die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz – die Bereitschaft zur Selbsterfahrung ist Voraussetzung für ein gelingendes Seminar.

## 4 Achtsamkeit: Die Demenz aus einer achtsamen Haltung betrachtet

Für andere sorgen kann leicht zu einer Überforderung führen, daher ist es ratsam gut für sich selbst zu sorgen. Gerade die Betreuung und Pflege von Menschen mit einer dementiellen Erkrankung braucht eine Vielzahl von Strategien im täglichen Umgang. Die verschiedenen Sichten und Praktiken einer achtsamen Haltung sind eine davon. Gerade diese Haltung kann für Betroffene, aber auch für Betreuende eine Entlastung darstellen.

Im Workshop werden Grundzüge und auch Übungen aus dem (MBSR) Mindfull Based Stress Reduction vorgestellt und, anhand von Praxisbeispielen, die Integrierung in den Alltag veranschaulicht.

## 5 Selbstbestimmung – Unterstützung – Vertretung

Ein Überblick über das Erwachsenenschutzgesetz. Ziel des Workshops ist es, über rechtliche Unterstützungsmöglichkeiten zu informieren, konkrete Fragen und Anliegen aus dem Alltag zu beantworten und einen Austausch zu ermöglichen. Im Workshop wird auf die geltenden Regelungen im Erwachsenenschutzgesetz eingegangen und Ihre Fragen, Anliegen sowie Probleme in der alltäglichen Umsetzung thematisiert.

## 6 Musik und Demenz

Musik hat eine besondere Wirkung auf Menschen mit Demenz. Sie hilft, in Kontakt zu kommen, kann anregend, beruhigend und konzentrationsfördernd wirken.

Und selbst wenn vieles andere verschwunden ist, die Lieder, die von früher bekannt sind, kommen mit vielen anderen Erinnerungen zurück. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Sie Musik als Mittel der Kommunikation, zur Anregung, Entspannung und Steigerung des Wohlbefindens in der Alltagsgestaltung nutzen können.

## 7 „Warum bin ich so fröhlich – warum bin ich so traurig“ – Gefühlskarussell pflegender Angehöriger

Angehörige von Menschen mit Demenz haben viele verschiedene Aufgaben und Herausforderungen zu meistern. Neben organisatorischen Belastungen kommen noch unterschiedliche Meinungen im Familienverband, Vorwürfe und eigene Schuldgefühle mit dazu.

Dies führt oft zu einem regelrechten Gefühlskarussell. Gemeinsam wollen wir in diesem Workshop hinter die Gefühlsfassade blicken. Warum kommt es zu Gefühlen wie Schuld, Versagensängsten oder Trauer? Und wie lerne ich diese zu erkennen und zu reflektieren, damit sie mich nicht hindern, selbst Hilfe anzunehmen.

## 8 Den Alltag mit Demenz meistern – Herausforderungen und Chancen erkennen

Der Anteil der Bevölkerung mit demenziellen Erkrankungen nimmt stetig zu. Dies stellt Angehörige und Pflegekräfte in ambulanten und stationären Einrichtungen vor große Herausforderungen. In diesem Workshop sollen Sie die wichtigsten Informationen erhalten, um mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe einer professionellen und würdevollen Betreuung von Menschen mit Demenz gerecht zu werden.

Sie werden über Entlastungsangebote informiert und wo Sie sich hinwenden können, um Hilfe zu erhalten. Es ist keine Schande sich Hilfe zu holen. Wo gibt es was? – Demenz Cafés oder Tagesbetreuungsstätten, Selbsthilfegruppen. Wir wollen Ihnen wichtige Tipps an die Hand geben, damit sie mit belastenden Situationen zuhause besser umgehen können.

## 9 Aromapflege bei Demenz – „Ein Tropfen, große Wirkung“

Aromapflege bringt Linderung und verschafft Wohlbefinden. Dadurch verbessert sich der Schlaf, die Stimmung und das allgemeine Wohlbefinden. Durch Anwendungen wie z.B. Wickel, Waschungen, Raumbeduftungen/Duftfleckerl, Einreibungen sowie Fuß- und Handbäder.

Die Aromapflege ist eine anerkannte, komplementäre (ergänzende) Pflegemethode, die sowohl von Pflegekräften als auch von pflegenden Angehörigen angewendet werden kann. Im Unterschied zur Aromatherapie (Arzt) dient die Aromapflege dazu, das Wohlbefinden zu steigern und den Heilungsprozess zu fördern.

Die Aromapflege arbeitet mit 100% naturreinen ätherischen Ölen, 100% naturreinen (nativen) fetten Pflanzenölen, 100% naturreinen Hydrolaten und den daraus hergestellten Pflegeprodukten.

*„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht!“*

Vaclav Havel

## 10 „wohn.bar & AlltagschichtIn“

Wenn aufgrund von körperlichen und gesundheitlichen Veränderungen der Alltag zu Hause komplizierter wird, können schon minimale Anpassungen im Wohnumfeld ein großes Plus an Lebensfreude, Unabhängigkeit und Sicherheit bedeuten. Im Falle zunehmender Vergesslichkeit bedarf es zudem spezifischer, ergänzender Adaptierungen, um Selbständigkeit optimal zu unterstützen. Inhalt des interaktiven Workshops: wie Beratung und Umsetzung in der Praxis funktionieren kann plus jede Menge persönliche Erfahrungsberichte.

## 11 Begleiten bis Zuletzt im interprofessionellen Team

Patient:innen mit einer Demenzerkrankung leben in ihrer Welt und drücken ihre Bedürfnisse in ihrer Art und Weise aus. Unsere Aufgabe ist es, jeden Einzelnen von ihnen auf ihre Gefühlsebene zu folgen, mit ihnen in Beziehung zu treten, darauf zu achten, sie nicht zu verletzen, ihre körperlichen Schmerzen und quälenden Beschwerden zu erkennen und möglichst zu lindern. Darüber hinaus müssen wir ihre seelischen Bedürfnisse und ihre Ressourcen wahrnehmen und ihnen dabei helfen, sich als wertvolles Mitglied der Gemeinschaft zu fühlen. Dies alles fordert uns ununterbrochen sowohl in unserer fachlichen als auch in unserer menschlichen Kompetenz und hier gilt es Unterstützung zu bieten.

Wie kann uns das in den verschiedensten Disziplinen gelingen? Wie können An- und Zugehörige unterstützt werden? Zu all diesen Fragen wollen wir Ihnen im Workshop Antworten geben. Hierzu haben wir ein interprofessionelles Team zusammengestellt, welches auf den verschiedensten Ebenen Antworten liefern kann.

Palliative Care dient dazu, Menschen, die an einer unheilbaren und/oder weit fortgeschrittenen Krankheit leiden, in ihrer letzten Lebensphase optimal zu betreuen. Dabei steht neben der Symptomkontrolle die ganzheitliche Betreuung des Menschen zur Steigerung der Lebensqualität im Vordergrund. Das Seminar gibt Einblicke für An- und Zugehörige in die Grundgedanken von Palliative Care und versucht, durch Beispiele und praktische Übungen dazu anzuregen, diese in die alltägliche Praxis zu integrieren.

## Informationsstände

An den Informationsständen haben Sie die Möglichkeit sich direkt bei Anbieter: innen über passende Unterstützungs- und Hilfsangebote zu informieren und Ihre Fragen zu stellen. Vor Ort stehen unter anderem das BKH Kufstein, der Verein VAGET, ein Infostand zu Aromapflege (Evelyn Deutsch), der Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne, die Community Nurses der Gemeinden Untere Schranne und Brixlegg, der Samariterbund (Wunschfahrt), die Firma 37 Grad, sowie das Rote Kreuz mit ihren Rettungshunden für Ihre Anliegen zur Verfügung.

Oder sind Sie auf der Suche nach passender Literatur? So stöbern Sie am Büchertisch der Buchhandlung Papier und Bücher ÖGG zum Thema Demenz.

# Referent:innen

---



## **Sabrina Dagn**

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin seit 2014 im Bezirkskrankenhaus Kufstein, Interne 2, Schwerpunkt Onkologie und Palliativmedizin, 2020 Weiterbildung Palliativpflege im Hospizhaus Hall in Tirol

---



## **Mag. Christian Daurer**

Jurist seit November 1992 beim Verein für Sachwalterschaft bzw. VertretungsNetz – Erwachsenenvertretung. Zu seinen Schwerpunkten gehört der Bereich Information und Beratung, Clearing und Registrierung

---



## **DGKP Elisabeth Gasser**

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, zertifizierten Wundmanagerin. Seit 2018 tätig im Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne (Bereich Wundmanagement und Palliativ Care), freie Referentin, laufendes Studium der Pflegewissenschaften an der Paracelsus Medizinischen Universität Salzburg

---



## **DGKP Denis Gasser**

Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger, Schwerpunkt Intensiv- und Anästhesiepflege, Pain Nurse, Ausbilder im Bereich Intensivpflege an der FH-Gesundheit in Innsbruck, freier Referent. Hauptberuflich Produkt- und Marketingmanager bei Medtronic Health Care

---



## **Katja Gasteiger**

Diplomierte Pflegefachfrau (HF), Edukation®-Demenz Trainerin, Leiterin der Fachstelle für Pflegenden Angehörige Caritas der Erzdiözese Salzburg und der Caritas Servicestelle Demenz

---



## **Bettina Oswald-Goebel**

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, zertifizierte Demenztrainerin / Demenzberaterin, zertifizierte MBSR Trainerin

---





### **Mag.ª Angelika Kirchmaier, MMSc., Dipl. DA**

Angelika Kirchmaier zählt zu den bekanntesten Ernährungsexpertinnen Österreichs. Sie betreibt seit über 20 Jahren eine ernährungstherapeutische Praxis in Hopfgarten, in der sie u.a. Menschen mit dementiellen Erkrankungen, sowie deren Angehörige, begleitet und unterstützt. Ihre Therapien orientieren sich tagessaktuell an dem neuesten Stand der Wissenschaft. Neben ihrer Tätigkeit in der Praxis doziert Kirchmaier seit über 25 Jahren an diversen Fachhochschulen und Universitäten. In Tirol ist Kirchmaier vielen aufgrund ihrer über 20-jährigen Tätigkeit beim ORF-Tirol und als Autorin von insgesamt rund 20 Büchern, u.a. aus der „Xund“-Reihe bekannt. Mehr unter: [www.angelika-kirchmaier.at](http://www.angelika-kirchmaier.at)



### **Mag.ª Melanie Kriegseisen-Peruzzi, BSc, MSc**

Ergotherapeutin, Linguistin, Schulungsleiterin für das „Ergotherapeutische Assessment“ an Fachhochschulen, medizinischen Einrichtungen und Fortbildungsinstituten, Mitarbeiterin für Lehre und Forschung an der fh gesundheit in Innsbruck und an der Fachhochschule für Gesundheitsberufe OÖ. Als Ergotherapeutin seit 2001 in unterschiedlichen Settings der Geriatrie praktisch tätig, seit 2003 „Ergotherapeutische Fachpraxis für Geriatrie“ mit dem besonderen Anliegen einer gelingenden Alltagsgestaltung und -bewältigung im Rahmen der häuslichen Betreuung von älteren Menschen und ihren Angehörigen.



### **Bettina Morgenstern**

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin, Weiterbildung Komplementäre Pflege/ Aromapflege, Wickelexpertin i.A., Aromapflegebeauftragte im BKH Kufstein



### **DSB-A Tatjana Pospisil, MSc**

Diplomsozialbetreuerin Schwerpunkt Altenarbeit mit jahrelanger Erfahrung in den Bereichen stationäre Betreuung, mobile Begleitung und Pflege, Gründerin und Geschäftsführerin des Vereins Abenteuer Demenz ([www.junamoment.at](http://www.junamoment.at)), Gründerin der wohn.bar Raumgestaltung für Senior:innen mit und ohne Handicap (mit Fokus Demenz) und Ideengeberin zahlreicher Projekte rund um inklusive Generationenarbeit



### **OA Dr. med. univ. Martin Sawires**

Facharzt für Neurologie am BKH Kufstein, Additivfach Geriatrie, ÖÄK Diplom für Palliativmedizin und spezielle Schmerztherapie



### **Dr.ª Helga Vollendorf**

Fachärztin für Neurologie, Palliativmedizin, Leitende Ärztin Mobiles Palliativteam am Bezirkskrankenhaus Kufstein

**Für den Inhalt verantwortlich:**

Mag.<sup>a</sup> Verena Bramböck, BA,  
Alexandra Lambauer, MBA,  
DGKP Stefan Stöger

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Tamara Wohlschlager, BA,  
Claudia Estermann,  
Nadine Dürnberger

Druck- und Satzfehler vorbehalten!

© 2023

Die Tirol Kliniken GmbH, Rechtsträgerin des Landesinstituts für Integrierte Versorgung Tirol, Koordinationsstelle Demenz erstellt bei der heutigen Veranstaltung Bildaufnahmen. Diese Bildaufnahmen werden zum Zweck unserer Öffentlichkeitsarbeit auf unserer Website, in Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Facebook) und in Printmedien veröffentlicht werden.

Wir verarbeiten Ihre Daten auf Grundlage unseres berechtigten Interesses iSd Art. 6 (1) lit f, sowie §§12, 13 DSGVO zur Erfüllung des oben beschriebenen Zweckes. Sie haben das Recht, gegen diese Verarbeitung Widerspruch zu erheben. Der Widerspruch kann bei der Veranstaltung direkt an die verantwortliche Person oder eine Vertretung dieser gerichtet werden. Weitere datenschutzrechtliche Informationen entnehmen Sie bitten den Aushängen in den Räumlichkeiten der Veranstaltung

Mit freundlicher Unterstützung von

